Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1912)
Heft: 118

Rubrik: Mitteilungen der Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERKUNST L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT ❋ REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: *DER ZENTRALVORSTAND*
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION: *LE COMITÉ CENTRAL*
ADMINISTRATION: *C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ* BEI BERN

1. Januar 1912. **№ 118.** **1er janvier 1912.**

Preis der Nummer	25 Cts.	Prix du numéro	25 cent.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr	5 Fr.	Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an	5 frs.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Zentralvorstandes. — An die Herren Sektionskassiere. — Mitteilungen der Sektionen. — Unsere Genfer Ausstellung. — Urheberrechte. — Eidgenössische Kunstkommission. — Liste der Ankäufe der Eidgenossenschaft an der Ausstellung der G. S. M. B. & A. in Genf 1911. — Bankett zur Ehrung der Laureaten von 1911. — Gottlieb Welti †. — Ein Wort des Abschiedes. — Mitgliederverzeichnis. — Inserate.

SOMMAIRE:

Communications du Comité central. — A Messieurs les caissiers des sections. — Communications des sections. — Exposition de Genève. — Droits d'auteur. — Commission fédérale des Beaux-Arts. — Liste des achats de la Confédération à l'Exposition de la S. d. P. S. & A. S. à Genève 1911. — Banquet des lauréats de 1911. — Gottlieb Welti †. — Un mot d'adieux. — Liste des membres. — Annonces.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES

Mit dem 1. Januar 1912 legt unser Zentralsekretär Herr C. A. Loosli sein Amt nieder, um sich ausschliesslicher seinen literarischen Arbeiten zu widmen. Herr Theodor Delachaux wird ihn ersetzen. Herr Loosli wird nichtsdestoweniger an unserer Zeitschrift «Die Schweizerkunst» mitarbeiten und wir wissen, dass wir in Zukunft wie bisher auf seine umfassenden Kenntnisse, seine Erfahrung und seine Bereitwilligkeit rechnen dürfen.

Im Augenblicke, wo wir uns von Herrn Loosli als Sekretär trennen, wollen wir diesen guten Kameraden, der während so vielen Jahren seine Kräfte in den Dienst der Gesellschaft gestellt hat, nicht gehen lassen, ohne ihm unsern Dank auszusprechen und ihm im Namen des Zentralvorstandes für alles, was er für unsere Gesellschaft tat, zu danken. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Den 22. Dezember 1911. **Der Zentralvorstand.**

An die Herren Sektionskassiere.

Ich ersuche die Herren Sektionskassiere, die Jahresbeiträge 1912 beförderlichst einziehen und bis zum 15. März 1912 der Zentralkasse zustellen zu wollen. Ich erinnere daran, dass der Jahresbeitrag für die Aktivmitglieder Fr. 10, für die Passivmitglieder Fr. 20 beträgt.

Sämtliche Mitglieder sind gebeten, unsere Bemühungen um genaue Erfüllung unserer Pflichten durch pünktliche Einzahlung des Jahresbeitrages zu unterstützen.

Die Herren Sektionskassiere sind dringend ersucht, den Termin des 15. März einzuhalten.

Zürich, 1. Januar 1912.

Mit kollegialem Grusse:
S. Righini.

Die Herren Sektionsvorstände und sämtliche Interessenten werden ersucht, sich in allen Angelegenheiten der Zentralkasse und der Kunstblätter wieder direkt an den Unterzeichneten zu wenden.

Zürich, Klosbachstrasse 150.
21. Dezember 1911. **S. Righini.**

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

Sektion Aargau.

Die Generalversammlung fand am 12. November im Bären in Kölliken statt. Fast alle Aktivmitglieder und ein Passivmitglied fanden sich ein. Nach Genehmigung

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1912 G. 6030. BERN

der Rechnungen des Jahresberichtes wurde ein Programm für das Jahr 1912 aufgestellt; darin sind mehrere Ausstellungen in und ausserhalb des Kantons vorgesehen. Für den zurücktretenden Präsidenten Weibel wurde **Ernest Bolens** gewählt mit Amtsantritt auf Neujahr 1912.

Vom 18. November bis am 3. Dezember veranstaltete die Sektion eine Studienausstellung im Oberlichtsaal der Gemäldesammlung in Aarau. Verkauft wurden 24 gerahmte Bilder und Studien und eine grössere Anzahl ungerahmter Lithographien und Radierungen zum Gesamtwerte von zirka 1700 Franken, was als ein befriedigendes Resultat bezeichnet werden darf, wenn man berücksichtigt, dass die meisten Preise unter 100 Fr. angesetzt waren und keine über 200 Franken. A. W.

Sektion München.

In unserer Versammlung v. 2. Dezember dieses Jahres wurde der Vorstand unserer Sektion neu gewählt und setzt sich nun aus folgenden Herren zusammen:

Präsident: Fritz Kunz, Maler.
Schriftführer: Ernst Rinderspacher, Maler.
Kassier: Alf. Pfenninger, Maler.
Beisitzer: Carl Moos, Maler.
» Anton Stockmann, Maler.

Wir bitten Sie, hievon Kenntnis nehmen zu wollen.

Sektion Paris.

Die Sektion Paris veranstaltete zu Ehren der Römer Laureaten ein ungemein fröhliches Festessen. Anwesend waren 25 Gäste, wovon mehrere Damen. Eine Fondue mit helvetischen Gewächsen begossen, verbunden mit einer urgemütlichen Stimmung, haben die Lebensfähigkeit der Pariser Sektion glänzend bewiesen. Dazu kam viel Musik, an welcher unser Kamerad Stoll mit seiner wundervollen Stimme das Beste beitrug.

Unsere Genfer Ausstellung.

Herr Maunoir, Kassier unserer Genfer Ausstellung, hat seine Ausstellungrechnung mit einer Aktivrestanz von Fr. 627.77 abgeschlossen. Als Rechnungsprüfer wurden vom Zentralvorstand ernannt die Herren Camoletti und Héllé, Mitglieder der Sektion Genf.

Urheberrechte.

Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement ersuchte unsere Gesellschaft, einen Delegierten für die Expertenkommission für die Vorberatung des neuen Bundesgesetzes über Kunst und Autorrechtsschutz zu bezeichnen.

Der Zentralvorstand ernannte zu diesem Zwecke den Zentralsekretär, Herrn C. A. Loosli.

Eidgenössische Kunstkommission.

In die Eidgenössische Kunstkommission wurden gewählt die Herren: Bildhauer Zimmermann, München; Maler Berta, Lugano und Prof. Dr. Ganz, Direktor der öffentl. Kunstsammlung in Basel.

Liste der Ankäufe der Eidgenossenschaft an der Ausstellung d. G. S. M. B. & A. in Genf 1911.

1. Gemälde: «Les foins dans le Jorat».
Aloys Hugonnet in Morges.

2. Gemälde: «Vorfrühlingslandschaft».
Emil Prochaska in Bern.

3. » «Jeune femme au clavecin».
Otto Vautier in Genf.

4. Skulptur: Buste de M. l'abbé E. B.
Charles Gustave Syz in Coppet.

5. » «Plat, harmonie bleue et violette».
Jean Demole in Genf.

Bankett zur Ehrung der Laureaten von 1911.
Bern, 10. Dezember 1911.

Das Bankett der Laureaten vom 10. Dezember verlief sehr gemütlich und heiter und zählte ungefähr 70 Teilnehmer, unter denen sich unter andern auch befanden: Herr Regierungsrat Lohner, Vertreter der bernischen Regierung, und Herr Steiger, Vertreter der bernischen Burgergemeinde. Herr Vizepräsident Röthlisberger begrüsste die Anwesenden in folgender Rede:

Sehr geehrte Herren und liebe Kollegen!

Gestatten Sie mir vor allen Dingen, den Herren Vertretern der Behörden und allen unsern gegenwärtig versammelten Gästen gegenüber das Gefühl unserer wärmsten Dankbarkeit auszusprechen für die Ehre, die Sie uns, indem Sie unserer Einladung Folge leisteten, erwiesen.

Wir hoffen gerne, dass dieser festliche Anlass jedem der Anwesenden in guter und freundlicher Erinnerung bleiben wird und in diesem Sinne heisse ich Sie alle herzlich willkommen.

Meine Herren! Gross war unsere Freude, als unter den Mitgliedern unserer Gesellschaft Schlag um Schlag bekannt wurde, dass Ferdinand Hodler, unser sympathischer Präsident, zum Ehrenmitgliede der Berliner Sezession ernannt wurde und dass das Preisgericht der internationalen Ausstellung in Rom unsere Kollegen Buri, Welti und Frey mit hohen Preisen ausgezeichnet habe. Einer Anregung des Herrn Emmenegger Folge leistend, glaubte Ihr Zentralvorstand, dem fröhlichen Ereignis nicht besser gerecht zu werden, als durch die Veranstaltung eines Festessens, zu welchem von nah und fern eine möglichst grosse Anzahl von Aktiv- und Passivmitgliedern der Gesellschaft und alle diejenigen zu vereinigen seien, welche in dieser oder jener Weise unsern Bestrebungen freundlich gegenüberstehn.

Es bot sich eine Gelegenheit, sich zu besammeln, sich näher kennen zu lernen und den ausgezeichneten Künstlern, die wir heute feiern, die so wohlverdienten Glückwünsche persönlich darzubringen. Jawohl, meine Herren! Ehre diesen Künstlern, welche die Fahne unserer Gesellschaft auf die Gipfel pflanzten, und mag man dagegen sagen was man will, den starken und gesunden Tendenzen unserer nationalen Kunst auch im Auslande Bewunderung und Achtung errangen.

Diese Ermutigung ist uns gerade in dieser Zeit, wo so viele, mit unsern Anstrengungen unzufrieden, über Dekadenz und Unterdrückung schreien, ganz besonders wertvoll. Die Auszeichnungen, deren Träger wir heute feiern, sind wohl die schönste Antwort, welche wir ihnen zu bieten haben.

Uebrigens, meine Herren, blüht die Dekadenz nur dann, wenn die Kunst offiziell wird und ein zu leicht erreichbarer Erfolg jegliche Vertiefung und Anstrengung lähmt. Allein, dies ist bei uns gewiss nicht der Fall. Ebensowenig kann von Unterdrückung die Rede sein, Nein,